

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 280-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.740

Eingereicht am: 28.11.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Köpfli (Bern, glp) (Sprecher/in)
Funciello (Bern, SP)
Ammann (Bern, AL)
Gnägi (Jens, BDP)
Hess (Bern, SVP)
Flück (Brienz, FDP)
Löffel-Wenger (Münchenbuchsee, EVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

Sitzung Büro Grosser Rat:
Antrag Büro Grosser Rat:



Mehr echte Debatten statt reines Ablesen im Grossen Rat

Das Büro des Grossen Rates wird beauftragt, eine Revision der Geschäftsordnung des Grossen Rates vorzubereiten, die den Mitgliedern des Grossen Rates analog zur Regelung im Nationalrat eine kurze und präzise Nachfrage nach Voten von Grossrats- bzw. Regierungsratsmitgliedern erlaubt.

Begründung:

Die Wortmeldungen im Grossen Rat gleichen oft einem reinen Ablesen von vorbereiteten Voten. Echte Debatten oder gar Interaktionen gibt es viel zu selten. Im Nationalrat ist dies grundsätzlich ähnlich. Immerhin existiert dort aber ein belebendes Instrument.

Gemäss Artikel 42 des Geschäftsreglements des Nationalrates kann jedes Ratsmitglied am Schluss eines Votums der Rednerin oder dem Redner zu einem bestimmten Punkt der Ausführungen eine kurze und präzise Zwischenfrage stellen; inhaltliche Ausführungen und eine Begründung sind nicht zulässig.

Dieses Instrument bewirkt, dass die Sprecherinnen und Sprecher den Inhalt ihres Votums vor Ort verteidigen müssen. Das zwingt zu Qualität und stärkt die Debatte. Nicht zuletzt macht es die Debatten aber auch für die Öffentlichkeit attraktiver – was dem Grossen Rat des Kantons Bern nur gut tun würde.

Verteiler

- Grosser Rat